

Gemeindebrief

der Kirchengemeinden in Cammer, Damelang, Dippmannsdorf, Fredersdorf,
Freienthal, Golzow, Groß Briesen, Lütte, Ragösen und Schwanebeck

Juli / August / September 2009



„Sturmstillung“

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Schiff auf hoher See und dazu noch im Sturm schwankend. Kein Urlaubsbild – eher ein Symbol für die Fahrt des Lebens. Passend dazu eine Geschichte, die von Jesus und seinen Freunden erzählt, als diese tatsächlich mit dem Boot auf dem See Genezareth hinausgefahren waren und in einen dieser berüchtigten Stürme gerieten. Nun waren ja genügend Fischer unter den Freunden Jesu, die sich auskannten und auch mit solchem Wetter umzugehen wussten. War es nun, dass die Situation so lebensbedrohlich wurde, oder war es der Unmut darüber, dass sich Jesus offensichtlich gar nicht für die Situation interessierte? Denn trotz des heftigsten Sturmes – Jesus schlief. Seine Jünger mussten ihn wecken und erst darauf hinweisen, was los ist.

Jesus bleibt gelassen und fragt nach ihrem Vertrauen, ihrem Glauben. Das ER jemand ist, dem wir wirklich vertrauen können wird dann schließlich in der wunderbaren Geste deutlich, dass er dem Wind Einhalt gebietet und dieser sich legt. Nun kennen wir alle Situationen in unserem Leben, die nicht nur turbulent, sondern auch bedrohlich sind. Da sind die Ängste und Sorgen um die Arbeit angesichts der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise, die vielen Menschen das Gefühl geben, dass der Boden unter den Füßen wankt. Manch einer fragt sich tatsächlich: Interessiert Jesus sich eigentlich dafür oder schläft er auch jetzt?

Wenn wir in diesem Jahr auf die Ereignisse von vor 20 Jahren zurückblicken, dann tun wir dies nicht nur aus nostalgischen Gründen. Wir tun dies auch um uns zu erinnern: dass so vieles, was uns heute selbstverständlich ist, auch errungen und erkämpft werden musste; dass es mit der sogenannten „Wende“ auch viele gefährliche und bedrohliche Situationen gab, wir uns alle neu orientieren mussten; vieles neu zu lernen, umzustellen und zu begreifen hatten.

So bleibt nicht nur festzustellen dass das Leben keine Urlaubsfahrt bei glatter See war und ist. Sondern wir werden von Jesus nach unserer Grundeinstellung gefragt: „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?“ Und nicht nur das. Er will uns quasi mit in sein Boot holen, auf dass unser Vertrauen ins Leben, unser Glaube an ihn immer größer sei, als alle Ängste und Zweifel die wir trotzdem haben. So dürfen wir eben auch bei aller Hektik und Aufgeregtheit bei Ihm zur Ruhe kommen um Kraft zu schöpfen für unser Leben und die Verantwortung, die wir darin haben. Und um Vertrauen zu schöpfen für die Situationen, die wir nicht in der Hand haben (können).

Jens Meiburg

- **Frauenhilfe / Gesprächskreis** jeweils um 14 Uhr

Groß Briesen	15.09.
Ragösen	16.09.
Fredersdorf/Schwanebeck	22.09.
Lütte/Dippmannsdorf	23.09.

Im besonderen möchten wir auf den **2. August** hinweisen: **Sternfahrt nach Klein Briesen** zur Kirche.

Wir wollen Sommerlieder singen und anschließend ein Picknick im Grünen machen. Wer Lust und gute Laune mitbringt, ist zum Singen herzlich eingeladen. Wer nur zuhören möchte, natürlich auch.

* * * * *

- **Elternversammlung zum Konfirmandenunterricht**

Alle Eltern der Konfirmanden und Vorkonfirmanden (d.h. die Kinder kommen in die 7. oder 8. Klasse) der Kirchengemeinden Schwanebeck, Fredersdorf, Lütte, der Trinitatisgemeinde Ragösen und der Kirchengemeinde Golzow-Planebruch sind herzlich gebeten und eingeladen am Freitag den 10. Juli um 19 Uhr ins Pfarrhaus nach Lütte zu kommen, um Modalitäten und die Organisation des Konfirmandenunterrichts, der im September beginnen bzw. weitergeführt werden soll, zu besprechen.

Pf. Meiburg & Pf. Meißner

* * * * *

- **Regionales Frauentreffen**

Am **12. Juli um 14 Uhr** findet das regionale Frauentreffen in der renovierten Kirche in **Dippmannsdorf** statt.

Als Gast wird dabei sein: ORK Friederike Schwarz aus Berlin.

In gewohnter Weise werden wir zuerst eine Andacht halten und dann wird uns die Referentin einen humorvollen Vortrag über „Frauen in Entscheidungspositionen“ halten. Danach geht es in die Gaststätte „Paradies“, wo wir uns Kaffee und Kuchen schmecken lassen wollen. In fröhlicher Runde wollen wir bis 17 Uhr zusammen sein.

Ein Bus bringt Frauen aus Freienthal, Damelang, Cammer, Golzow und Groß Briesen nach Dippmannsdorf. Er startet um 12 Uhr in Freienthal. Ein Obolus von 2 Euro ist für jeden Mitreisenden vorgesehen.

Mit dem Wunsch eines fröhlichen Nachmittages grüßt Sie

Ihr Pf. E. Meißner

Abkündigungen

Getauft wurden:

Carolin und Jasmin Köppel in Golzow am 17.5.
Nelly Anouk Borgwardt in Damelang am 06.6.
Vivian und Ivette Kliemann in Ragösen am 12.4.
Arne Schneidenbach in Lütte am 19.4.
Jacob Moritz in Fredersdorf am 23.5.
Nick Schumann in Fredersdorf am 23.5.
Tim Lindenberg in Groß Briesen am 14.6.
Robert Wilke in Groß Briesen am 14.6.
Nathalie-Josephine u. Dennis Marc Glowacki in Ragösen am 1.6.
Jason Meyer in Ragösen am 1.6.
Lena-Sophie Haitsch in Groß Briesen am 31.5.
Charlotte Jans in Golzow am 21.6.



Es haben geheiratet:



Uwe und Doreen Richter aus Netzen in Damelang am 30.5.
Thomas und Bianka Kaase in Fredersdorf am 20.6.
Guido Krause und Steffi Krause-Buchholz aus Brandenburg
in Golzow am 13.6.

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit:

Rudolf und Sonja Günther in Ragösen
Herbert und Edeltraut Säger in Lütte
Fritz und Ursel Menz in Golzow

Wir trauern mit den Angehörigen und Freunden von

Heinz Künnemann im Alter von 86 J. in Golzow
Gerda Vogel im Alter von 75 J. in Groß Briesen
Alfred Haseloff im Alter von 87 J. in Fredersdorf



Gemeindefahrt Golzow-Planebruch

Am **26. Juli** findet die Gemeindefahrt der Kirchengemeinde Golzow-Planebruch nach **Oranienburg** statt. Wir besuchen einen Gottesdienst in der Nikolaikirche und nach dem Mittagessen werden wir durch die Garten- und Parkanlagen der Landesgartenschau geführt, die in diesem Jahr ganz in der Erinnerung an Louise-Heniette von Oranien (1627 - 1667) gestaltet ist. Denn das Schloss und der Park wurde von der Gemahlin des Großen Kurfürsten nach heimatlichen Vorbildern und Erinnerungen zu einem der schönsten in Brandenburg gestaltet.

Der Nachmittag ist dem individuellen Genießen der Blumen und des kulturellen Programms auf der Landesgartenschau gewidmet. Am Nachmittag findet u. a. auch Blasmusik statt. Auf der Rückfahrt durchs Brandenburger Land werden wir zum Abendbrot einkehren und so gegen 20 Uhr wieder zu Hause sein.

Der Preis für die Fahrt beträgt 47 Euro und beinhaltet die Busfahrt, Eintritt und Führung in der Landesgartenschau sowie Mittagessen und Abendbrot.

Die Abfahrtszeiten des Busses sind:

7.45 Uhr ab Freienthal | 7.50 Uhr ab Damelang | 7.55 Uhr ab Cammer
8.00 Uhr ab Golzow.

Anmeldungen bitte im Pfarramt in Golzow 033835/60610.

Freienthal

Am **Samstag, den 4. Juli um 14.30 Uhr** wird in Freienthal die Schautafel an der Friedrichseiche enthüllt. Beides erinnert an den Ortsgründer Friedrich II. von Preußen.

Gegen 15 Uhr findet eine Andacht in der Kirche zu Freienthal statt, in der auch das von Bärbel Kraemer zusammengestellte Buch zur Lebensgeschichte des Freienthaler Karl Heyse vorgestellt und auch in Auszügen zu Gehör gebracht wird. Unter dem Titel „Von Freienthal in das herrliche Potsdam“ wird nicht nur der private Lebenslauf des Lehrers Karl Heyse beschrieben, sondern auch ein Stück Lebensalltag und Zeitgeschichte deutlich. Dazu sind historische und chronistische Bilder und Aufzeichnungen zum Ort Freienthal in diesem Buch zu finden. Anschließend ist Zeit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen.

Die Kirche im Dorf

...unter diesem Titel sollen im Gemeindebrief in Folge die verschiedenen Gotteshäuser in unseren Dörfern vorgestellt und über ihre Besonderheiten informiert werden. In dieser Ausgabe wird es um die **Kirche zu Fredersdorf** gehen:

Der Ursprung dieses Gotteshauses liegt bereits in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der lang gestreckte rechteckige Feldsteinbau weist im Kern einen spätromanischen Baustil auf. Da mehrmals Umbauarbeiten vorgenommen wurden, hat sich das Antlitz im Laufe der Zeit immer wieder verändert.

1744 ließ der damalige Kirchenpatron Ludwig von Oppen das Kirchenschiff durch den Anbau einer aus verputztem Ziegelsteinmauerwerk bestehenden Gruft mit darüber liegender Herrschaftsloge verlängern. Der Quadratische Turm in seiner jetzigen Form wurde 1859 errichtet, nachdem die Spitze des Vorgängers schon Jahre zuvor wegen Baufälligkeit abgetragen worden war. Mit seiner spitzhelmförmigen Dachhaube und einer Höhe von 30,8 Metern erhebt sich der Fredersdorfer Kirchturm heute einem ausgestreckten Zeigefinger ähnlich weithin sichtbar ins Land.

Nachdem 1967 ein Brand großen Schaden verursacht hatte, konnte das Gotteshaus längere Zeit nicht genutzt werden. Unter schwieriger Bedingungen wurden die Schäden beseitigt, Baumängel führten aber Jahre später zur Einsturzgefahr, so dass wiederum umfangreiche Rekonstruktionsmaßnahmen notwendig wurden. Nach mehrjähriger Bauzeit konnte 1992 die Wiedereinweihung erfolgen.

Eine tonnenartig gewölbte verputzte Holzdecke im Innern des Kirchenraumes sorgt für gute Akustik.

Der um 1600 entstandene Altaraufsatz beeindruckt durch seine reiche Ornamentik. Seine vier Geschosse zeigen Szenen aus dem neuen Testament wie Abendmahl, Jesus am Kreuz, Auferstehung und Christi Himmelfahrt. Weitere Figuren symbolisieren christliche Werte, Porträts von Engeln, Fische oder Löwenköpfe sind als schmückende Details zu erkennen.



Die Kirche im Dorf

Außerdem ließen das Stifterpaar Jobst und Katharina von Oppen ihre Konterfeis und Familienwappen verewigen. Leider entspricht die heutige Farbgebung des Altaraufsatzes nicht mehr dem Original.

Die um 1740 entstandene Kanzel mit kronenförmigem Schalldeckel zieren reichhaltige Schnitzereien.

Die um 1770 vom Wittenberger Universitätsorgelbauer Johann Epraim Hübner gebaute Orgel war nach dem Kirchenbrand 1967 vollständig ausgebaut worden. Nachdem sie 1972 von der Potsdamer Firma Schuke originalgetreu restauriert worden war, kehrte sie an ihren angestammten Platz zurück und gilt in der Dorfkirche heute als Kleinod.

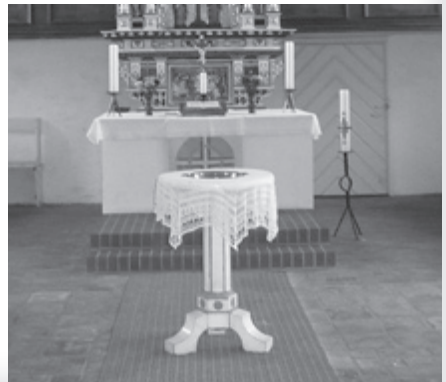
Das tischartige Taufbecken weist ebenfalls zierende Schnitzereien auf.

Für eine wechselvolle Geschichte stehen die drei Glocken. Seit 1474 überdauert hat eine Bronzeglocke mit der Inschrift „O REX GLORIE VENI CUM PACE“. Ihr Durchmesser beträgt 100 cm. Jüngeren Datums sind die beiden kleineren Glocken. Nachdem ihre Vorgängerinnen im ersten Weltkrieg eingeschmolzen worden waren, wurde das Geläut 1922 durch Klangstahlglocken ergänzt.

Altes und Neues nebeneinander schließen sich in der Fredersdorfer Kirche nicht aus. Während eine moderne Fußbodenheizung für Wärme sorgt und das einst mühevoll manuelle Läuten der Glocken heute auf Knopfdruck funktioniert, bemüht sich die Kirchengemeinde darum, einen uralten Opferstock zu restaurieren. Die fast schon in Vergessenheit geratene Truhe wurde aus einem einzigen ausgehöhlten Baum gefertigt und entstammt wahrscheinlich schon der Zeit der Ortsgründung.

Aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Kirchturmes wird es am **Sonntag, dem 11. Oktober einen Gedenkgottesdienst** mit musikalisch-historischem Rahmenprogramm geben, wozu schon heute herzlich eingeladen wird.

Maria Sternberg



Juli – September 2009



Sonntage/ Feiertage	Golzow	Cammer	Damelang	Freienthal
Sonntag 5. Juli	Samstag, 4.7. um 14.30 Uhr Andacht und Buchvorstellung in Freienthal			
Sonntag 12. Juli	14 Uhr Regionales Fra			
Sonntag 19. Juli	10 Uhr	9 Uhr		
Samstag 25. Juli				
Sonntag 26. Juli	Gemeindefahrt nach Oranienburg			
Mittwoch 29. Juli	19.30 Uhr Sächsische Posaunenmission			
Sonntag 2. August		10 Uhr		9 Uhr
Sonntag 9. August	10 Uhr			
Freitag 14. August	20 Uhr Tangokonzert in Golzow			
Sonntag 16. August		9 Uhr	10 Uhr	
Sonntag 23. August	10 Uhr			
Sonntag 30. August				
Samstag 5. September	13 Uhr Andacht zum Golzow-Tag auf dem Festplatz			
Sonntag 6. September		10 Uhr		
Sonntag 13. September	10 Uhr Taufe			
Sonntag 20. September	Kreiskirchentag in			
Sonntag 27. September			10 Uhr Erntedank	9 Uhr Erntedank



dienste

Ragösen	Dippmanns- dorf	Groß Briesen	Lütte	Freders- dorf	Schwane- beck
14 Uhr Fam.-GD			9 Uhr	10 Uhr	
Lüttenreffen in Dippmannsdorf					9 Uhr
			9 Uhr	10 Uhr	
17 Uhr Posaunenkonzert					
	10.30 Uhr	9 Uhr			
9 Uhr	Sternfahrt nach KBr.	15 Uhr Sommerlieder			
			9 Uhr	17 Uhr	10 Uhr
9 Uhr	10.30 Uhr	14 Uhr			
			Sa., 22.8. 14 Uhr Taufe	10 Uhr	9 Uhr
9 Uhr	10.30 Uhr		17 Uhr musik. And.	Sa., 29.8. 14 Uhr Taufe	
14 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang in Lütte					
9 Uhr		14 Uhr		17 Uhr	10.15 Uhr
Wiesenburg – 11 Uhr Festgottesdienst					
				10 Uhr Taufe	

Änderungen vorbehalten

Dippmannsdorfer Kirche in neuem Glanz

Obwohl das markante Gotteshaus im Zentrum von Dippmannsdorf erst 150 Jahre alt ist, bedurfte es während der letzten Jahre umfangreicher Sanierungsarbeiten. Nachdem Handwerker verschiedener Gewerke das Ihre getan haben und zuletzt der Innenraum neu ausgemalt worden ist, erstrahlt die Kirche nun wieder in neuem Glanz. Dieser freudige Anlass führte am 23. und 24. Mai Besucher aus Nah und Fern zusammen, um der Wiedereinweihung des Gotteshauses beizuwohnen.

Vor dem offiziellen Festgottesdienst am Sonntag bildete am Nachmittag des 23. Mai ein Chorkonzert in „großer“ Besetzung den Auftakt der Feierlichkeiten. Neben einheimischen Sängerinnen und Sängern wirkte auch der Chor der Partnergemeinde aus Wisla in Polen mit. Während die polnischen Gäste in ihren traditionellen Trachten vor dem Altar Aufstellung genommen hatten, waren die Kirchenchöre Ragösen, Lütte und Fredersdorf unter der Leitung von Frau Gertrud Meißner zu einem großen Chor vereint von der Empore aus zu hören. Kantor Philipp Göbel sorgte an der Orgel für festliche Klänge. Wechselweise brachten alle Mitwirkenden ihre Weisen zu Gehör, die Freude und Dankbarkeit sowie Hoffnung, Fürbitte und Vertrauen ausdrückten. Ergänzende Informationen zur Geschichte der Dippmannsdorfer Kirche – ein früheres Bauwerk hatte wegen Einsturzgefahr abgerissen werden müssen – rundeten das Programm ab.

Die unbefangene Auftrittsweise der polnischen Gäste, alle Stücke wurden ohne Notenblatt scheinbar mühelos vorgetragen, beeindruckte ebenso wie die Klarheit ihrer Stimmen. Als Höhepunkt des eigenen Repertoires trugen die einheimischen Chöre mit Orgelbegleitung die Messe in C-Dur von Charles Gounod vor.

Zuhörer und Mitwirkende erlebten auf diese Weise eine festlich-besinnliche Stunde im freundlichen Ambiente der frisch restaurierten Dippmannsdorfer Kirche.

Möge dieses Gotteshaus auch künftig als Wahrzeichen des Ortes erhalten bleiben und einer lebendigen Gemeinde dienen.

Maria Sternberg

Liebe Gemeindemitglieder und liebe Kirchenältesten!

Dankbar blicke ich auf 5 Jahre Philippbus-Projekt, welches Ende diesen Jahres in dieser Form auslaufen wird. Aktiv bin ich seit 2½ Jahren dabei. Vielen von Ihnen konnten Frau Schulz, Siggie Frenzel und ich bei verschiedensten Dorf-festen oder Gemeindeveranstaltungen begegnen. Bei Kindernachmittagen im gesamten Kirchenkreis, auf dem Spielmarkt in Potsdam oder dem Kindertag in Lehnin, in Schulen und Horteinrichtungen haben wir großartige Erfahrungen im spielerischen Umgang mit den Kindern, Bastelangeboten oder Verkündigungsteil machen können. Stets war der Philippbus ein gern gesehener Gast vor Ort und so auch als Vertreter unserer Kirche mitten unter dem Volk. Ihnen allen sei Dank für Spenden, Fürbitten, Vorranbringen und Mittragen des Projektes.

In Anlehnung an dieses Projekt wird ab 2010 ein Neues folgen. Das neue Projekt ist noch namenlos, wird aber wieder die Arbeit mit Kindern enthalten. Auf die Erfahrungen der letzten Jahre bauend, haben wir das Projekt in drei Teilgebiete untergliedert.

- Wir möchten die Verbindungen zu den Kita's und Schulen nutzen, um Kirchenführungen für Kinder anzubieten. An dieser Stelle hat sich eine große Lücke, aber auch Interesse aufgetan, die eigenen Dorfkirchen kennenzulernen.
- Wir möchten an der Öffentlichkeitsarbeit der mobilen Arbeit mit Kindern festhalten und auf kommunalen Festen etc. vertreten sein. Hierin sehen wir weiterhin eine große Chance, auf kirchenferne Menschen zugehen zu können.
- Ein weiterer Schwerpunkt legt sich auf die Gemeindegarbeit. Aus unserer Erfahrung heraus leisten Gemeindefreizeiten, Familienfreizeiten oder Kinderfreizeiten einen wesentlichen Beitrag zum Glaubens- und Gemeinschaftsverständnis persönlich und in der Gemeinde. Vielerorts in unserem Kirchenkreis wird in dieser Richtung bereits großartig mit viel Engagement gearbeitet. Dieser Dienst ist mit viel Aufwand, Organisation und inhaltlichen Überlegungen verbunden. Wir möchten Gemeinden zu dieser gemeinsamen erfüllenden Zeit ermuntern und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Für das kommende Jahr kann bereits jetzt Interesse gezeigt werden, da viele Häuser zeitig ausgebucht sind.

Nach einem segensreichen Dienst wird der Philippbus zum Ende des Jahres in den Ruhestand geschickt. Der Kreiskirchenrat stimmte der Anschaffung eines neuen (kleineren) Fahrzeuges zu.

Noch kurz zu meiner Person: Ich bin Krankenschwester und Diakonin und 37 Jahre alt. Ich lebe mit meinem Mann und zwei Töchtern in Brandenburg/Havel. Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung: 03381/890579.

Es grüßt Sie herzlich

Bärbel Böer

☞ Besuch aus Wisla ☞

In jedem zweiten Jahr zu Himmelfahrt hat die Trinitatisgemeinde Ragösen Besuch aus Wisla.

Es sind vertraute Menschen, die kommen. Ein Band zwischen den Gemeinden ist gewachsen. Auch wenn die Verständigung manchmal schwer ist, herrscht eine gegenseitige Herzlichkeit und Freude.

In einigem sind uns unsere Gäste voraus. Wenn ein Ort zum Singen einlädt, singen sie Lieder mit vielen Strophen auswendig und im Satz. Diesmal ist der Chor der Partnergemeinde gekommen, um die Wiedereinweihung der Kirche in Dippmannsdorf festlich mitzugestalten und zu feiern.

Eine gemeinsame Fahrt nach Leipzig wurde unternommen, um die Nikolaikirche, den Ort der Friedensgebete – 20 Jahre danach – kennenzulernen.

Unsere Gäste erfreuten sich über die Architektur, die Spiritualität des Kirchenraums – sie stellten sich auf und sangen. Die Besucher der Kirche und wir waren gerührt und es gab herzlichen Beifall.

Unsere Gäste wollten unbedingt die Wirkungsstätte Johann Sebastian Bachs besuchen. Die Zeit war vorgerückt. Trotzdem entschieden wir uns an der traditionellen musikalischen Abendandacht in der Thomaskirche teilzunehmen; für uns alle ein geistlich, musikalisches Erlebnis.

Die Dippmannsdorfer und Gäste durften zum Konzert in ihrer Kirche den Chor aus Wisla in ihren heimatlichen Trachten begrüßen.

Der Wislaer Chor, die Chöre aus Ragösen, Fredersdorf und Lütte stimmten einen musikalischen Dialog an, teilnehmend an der Freude über die renovierte Kirche. Am Sonntag übernahmen unsere Gäste, mit dem Posaunenchor aus Belzig die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes.

Nach dem Festgottesdienst wurde im „Paradies“ gemeinsam gegessen und Abschied genommen, nachdem das Versprechen gegeben wurde, im nächsten Jahr nach Wisla zu kommen.

Gertrud Meißner



☞ Gemeinsam statt einsam ☞

Am Freitag, den 22.5.09, fuhren wir zu unserer 10. Familienfreizeit in die Schorfheide in das Naturfreundehaus am Üdersee. Um den Tag optimal zu nutzen, starteten wir nach dem Mittag ins Schiffshebewerk Niederfinow und erlebten eine Berg- und Talfahrt mit dem Schiff auf dem Finowkanal, was sehr eindrucksvoll war. Die Ängstlichen unter uns saßen im Unterdeck und trauten sich bei der Rückfahrt nach oben, wo wir 60 Meter im Schiffsfahrstuhl heruntergelassen wurden.

Als wir in unsere Autos stiegen, fing es an zu regnen. So spannten wir unsere Schirme auf, während die Sonne schien und genossen auf einem Parkplatz den selbstgebackenen Kuchen.

Am Abend hatten alle viel Spaß am gemeinsamen Spiel im Gruppenraum und im Anschluß beim geselligen Beisammensein. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Bootstour auf dem See, wo die Sonne schien und ein sehr frischer Wind blies. Da ein Boot über Nacht verschwunden war, mussten wir sehr zusammenrücken, um in den drei Booten Platz zu haben. Am Nachmittag kegelten wir gemeinsam, spielten Billard, Ball über die Schnur, Fußball, Tischtennis und einige Kinder badeten. Wir nutzten alle vorhandenen Sportmöglichkeiten und spielten am Abend wieder drinnen unsere beliebten Gruppenspiele.

Am Sonntagmorgen gratulierten wir unserem Geburtstagskind Dirk mit Blumen und einem Lied zu seinem Ehrentag.

Auch unser Gottesdienst nahm das Thema Gemeinsam statt einsam auf. Kinder und Eltern spielten die Geschichte vom Zöllner Zachäus vor. Wir erlebten durch die Annahme und Freundschaft von Jesus, wie sich Zachäus veränderte und Jesus mit seinen Jüngern als Freunde gewonnen hatte. Aus dem Außenseiter Zachäus war ein Freund und ein Mitbürger Jerichos geworden. Jesus sagte: „Ich bin gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten! Und er hatte Zachäus gefunden. Er bat die Betrogenen um Verzeihung und gab ihnen ihr Geld zurück. Er spendete einen Großteil seines Vermögens den Armen. Für seine Familie begann ein neues Leben.“

Wieder ging ein schönes Wochenende viel zu schnell zu Ende. Auf dem Heimweg kehrten wir zum Geburtstagskaffee bei Familie Alex ein und sagen Danke für die Einladung.

Im Namen aller, Liane Berlin



Rückblick

∞ Berliner Olympiastadion ∞

Am 2. Juni fuhren wir mit 20 Kindern in Begleitung zweier Mütter mit dem Zug nach Berlin, um das Olympiastadion zu besichtigen und anschließend bummeln zu gehen. Unser Guide, sprich Reiseführer, bezog die Kinder gleich mit ein und ließ sie schätzen, wie alt das Gebäude sein könnte. So führte er uns in den VIP-Bereich, auf die Ehrentribüne mit ihren bequemen Sitzen, in die Spielerkabinen, die Fankurve, unterirdische Aufwärmhalle für die Leichtathletikwettkämpfe und vieles mehr.

Es wurde zu den Olympischen Spielen 1936 erbaut, wo es dem erfolgreichsten Sportler Jesse Owens gelang 4 Goldmedaillen zu gewinnen. Nach ihm wurde eine Longe benannt. Im Bereich des Marathontors brannte das Olympische Feuer und an den Wänden des Durchbruchs sind die Sieger der Olympischen Wettbewerbe verewigt worden.

Herausragende Kennzeichen des umgebauten und 2004 eingeweihten Olympiastadions sind: das jetzt alle Ränge umfassende Dach, an welchem eine durchgängige Flutlichtbeleuchtung montiert wurde und eine blaue Tartanbahn (auf Wunsch und Kosten von Hertha BSC in dessen Vereinsfarben).

Die größte Sportarena Berlins bietet Sitzplätze für ca. 75.000 Zuschauer und viele technischen Neuerungen, von der Beleuchtung bis hin zum Einbau zwei gigantischer Großbild-Videodisplays. Das Stadion war Spielort und Endspielort der Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Die jährlichen Endspiele um den DFB-Pokal der Damen und Herren finden hier seit 1985 statt. Zusätzlich werden Leichtathletik-Wettkämpfe, wie das jährliche ISTAF, ausgetragen. Gelegentlich wird das Stadion auch für Großveranstaltungen ohne sportlichen Charakter, wie etwa Kirchentage oder Konzerte, genutzt.

Das Olympiastadion besitzt die größte Stadionkapelle der Welt, in der wir kurz verweilen durften. Sie liegt unter der Ehrentribüne. Das Blattgold mit den Bibelziten in 18 Sprachen an den Wänden war sehr beeindruckend. Dort konnten wir eine Weile sitzen und alles auf uns wirken lassen.

Der Fanshop verführte viele ihr Taschengeld für HerthaBSC-Artikel auszugeben.

Nach dieser anstrengenden aber interessanten Führung waren wir alle sehr k.o., stärkten uns und bummelten danach eine Stunde durch die Wilmersdorfer Einkaufsmeile. Um 16.00 Uhr landeten wir wieder in der Heimat.

Ein Dankeschön an Manuela Sehrig und Christiane Warlies!

Liane Berlin



☞ Sommerfest der Christenlehre ☞

Das Sommerfest der Christenlehre fand in diesem Jahr am 20.6. in Golzow statt.

Erwachsene und Kinder aus Freienthal, Damelang, Golzow und Krahne kamen zunächst in der Kirche zusammen um gemeinsam zu singen und anhand des Lebensbaumes darüber nachzudenken, was jeder in seiner Lebensphase braucht und was jeder auch anderen geben kann. Das Wetter war zwar durchwachsen, aber wir konnten schön im Garten sitzen und Kaffee und Kuchen, sowie Spielen und Basteln genießen. Dabei war auch der Philipp-Bus wieder eine Attraktion.

Zum Abschluss gab es das Märchen „Tischlein deck dich“ in einer lustigen und lebensnahen Theaterdarbietung.



Sprechzeiten in den Pfarrämtern:

Golzow: dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr, Telefon (033835) 60610

Lütte: dienstags von 9 bis 11.30 Uhr, Telefon (033846) 40255

Ragösen: mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr

Urlaubsvertretungen:

Pfarrer Meißner hat Urlaub vom 03.07. – 09.07. und vom 13.07. – 31.07.

Vertretung macht Pf. Meiburg 033835/60610

Pfarrer Meiburg hat Urlaub vom 07.08. – 30.08.2009

Vertretung macht Pf. Meißner 033846/40255

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinden Fredersdorf, Golzow-Planebruch, Lütte, Schwanebeck und die Trinitatiskirchengemeinde Ragösen

Verantwortlich: Redaktionskreis Pfr. J. Meiburg / Pfr. E. Meißner

Der Gemeindebrief erscheint 5 mal im Jahr und wird durch ehrenamtliche Mitarbeit erstellt und an alle Haushalte kostenlos verteilt. Dennoch freuen wir uns über jede Spende die hilft die Druckkosten zu decken.

Auch über Beiträge in Wort und Bild freuen wir uns. Diese können per Email (JensGolzow@web.de; EduGer.Meissner@t-online.de) oder auch in schriftlicher Form in den Pfarrämtern Lütte und Golzow abgegeben werden.

KINDERSEITE

Manchmal spielen wir eine Geschichte, zum Beispiel die Geschichte von der Sturmstillung:
Wir zeigen mit den Tüchern, wie sich der Himmel verändert.

Wir machen mit den Instrumenten das Brausen des Sturms und der Wellen nach.
Einer bildet mit den Händen ein Schiff,
der andere macht die Wellen, die das Schiff immer höher schaukeln.

Wir kauern uns zusammen oder strecken die Arme aus wie die Jünger,
die Angst haben, dass das Schiff untergeht.
Wenn die Geschichte dann an die Stelle kommt,
wo Jesus dem Sturm und den Wellen befiehlt, still zu sein, darf ein Kind mit einem Gong schlagen.

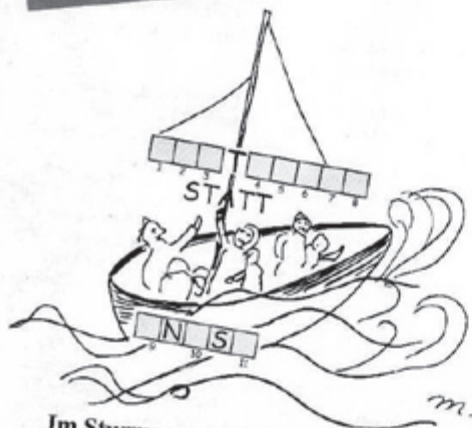
Dann werden die Geräusche immer leiser und die Bewegungen schwächer.
Vielleicht spüren wir so, dass Jesus bei uns ist, wenn wir Angst haben.

Am Schluss versuchen wir, einen Kreis zu machen. Aber da immer Kinder im Bett dabei sind,
wird es meistens nur ein Halbkreis. Dann spreche ich unseren Schluss-Segen:

«Gott, lass mich wachsen (wir strecken die Hände in die Höhe),
schütze meine Gedanken (die Hände formen ein Dach über dem Kopf),
nimm mir die Sorgen von den Schultern (wir streifen sie ab mit den Händen),
gib mir Kraft für diesen Tag (die Hände bilden eine Schale)
und lass mich nicht allein (wir fassen uns an den Händen)»

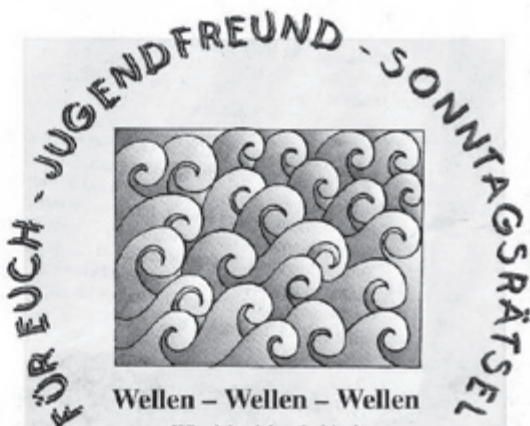
Danach sprechen wir das Vaterunser, dabei halten wir uns an den Händen. Für manche Kinder ist es das
erste Mal, dass sie einen Gottesdienst besucht haben. Andere gehen auch daheim in die Kinderkirche und
kennen die Lieder, die wir singen, schon auswendig.

Alle freuen sich, wenn sie am Schluss ein kleines Geschenk bekommen: eine Karte oder ein Heft, manch-
mal auch einen besonderen Stein oder eine Muschel. Immer ist es eine Erinnerung an das Thema unseres
Gottesdienstes.



Im Sturm: Schreibe jeweils den ersten Buchstaben
der gefragten Wörter in die nummerierten Kästchen.

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1) Gefäß für Schnittblumen | 7) Männliches Schwein |
| 2) Graues Tier mit langen Ohren | 8) Damit riechen wir |
| 3) Es dreht sich | 9) Führt auf vier Rädern |
| 4) Scheues Tier | 10) Damit bezahlt man |
| 5) Damit sehen wir | 11) Hierauf schreibt der Lehrer |
| 6) Nachtvogel/Klebstoff | |



Wellen - Wellen - Wellen

Wieviele siehst du hier?
Erst schätzen, dann zählen!

Lösungen: Im Sturm: 1) Vase, 2) Rad, 3) Radl, 4) Reif, 5) Auge, 6) Uhr,
7) Eber, 8) Nase, 9) Auto, 10) Geld, 11) Tafel = Vertischen mit Auge.
und rechter Arm) von Jesus, Fisch, Welle am Boot, Wellen - Wellen -
Wellen - Wellen

Wähle: 24 Wölkchen